



Liebe Freunde,

wer heute eine Arbeitsstelle haben möchte, muss vorher oft einen Eignungstest machen. Der kann dann bei einer größeren Firma etwa so aussehen:

Es wurden Mitarbeiter für mehrere Abteilungen gesucht. Beim Test gab man den Bewerbern einen Zettel, auf dem die Ziffer 8 stand, und fragte: „**Was ist die Hälfte von 8?**“

Der erste Prüfling antwortete spontan: „Die Hälfte von 8 ist Null!“ Dabei deckte er die untere Hälfte mit einem anderen Papier zu. Der zweite Kandidat meinte: „Damit bin ich nicht einverstanden, denn eine Wurst oder ein Brot teilt man auch nicht waagrecht, sondern senkrecht!“ Dabei verdeckte er die linke Hälfte der 8, so dass eine 3 zu sehen war, und sagte: „Die Hälfte von 8 ist 3.“

Der dritte Bewerber wollte seine Intelligenz beweisen und wies darauf hin, dass er sogar Latein gelernt habe. Er schrieb deshalb eine römische VIII auf ein Blatt. Dann deckte er die beiden linken Zeichen zu und meinte: „Wie man hier explizit erkennt, ist die Hälfte von VIII exakt II.“

Der vierte Kandidat, dem man schon ansah, dass er ein Frauenheld war, lachte und erklärte: „Wenn man schon eine römische Acht halbiert, sollte man natürlich die interessantere Hälfte als Resultat verwenden, und das ist Sex ... Pardon Sechs.“

Der 5. in der Runde meldete sich jetzt zu Wort und erläuterte: „Wie schon Einstein bewiesen hat, geht keine Materie verloren. Die Hälfte von VIII ist natürlich immer noch VIII.“ Dabei deckte er den oberen Teil der römischen VIII zu und es blieb trotzdem eine VIII übrig.

Der 6. und letzte Prüfling war der weitaus Intelligenteste der Runde. Er hatte bisher nachdenklich zugehört und meinte nun zögernd: „Auf Anhieb würde ich sagen, die Hälfte von 8 ist 4. Da die Aufgabe aber so einfach erscheint, vermute ich, dass mehr dahinter steckt. Lassen Sie mich überlegen.“ Er schrieb „ACHT“ auf ein Papier und erklärte bedeutsam: „Ausgangspunkt ist ACHT als Ganzheit.“ Dann faltete er die rechte Hälfte des Papiers nach hinten. „Nimmt man die linke Hälfte, liest man AC. A ist der 1. Buchstabe des Alphabets, C der 3. Und 1 plus 3 ergibt 4. Damit ist bewiesen, dass die Prognose, die Hälfte von 8 sei 4, stimmt.“

„Vorsichtshalber sollten wir aber noch die Gegenprobe machen!“ Der Kandidat zeigte die Buchstaben HT auf der Rückseite. „H ist der 8. Buchstabe, von dort sind es noch 12 weiter bis zum T. Und 12 minus 8 gibt wieder 4. Damit kann meine Lösung endgültig als gesichert gelten.“

Die Prüfungskommission zog sich kurz zur Beratung zurück und gab danach ihre Entscheidung bekannt:

Kandidat 1 wird Assistent des Vorstands. (Er entscheidet sich spontan, egal ob richtig oder falsch, und erkennt die Nullen.)

Kandidat 2 kommt in die Küche. (Er weiß, wie man eine Wurst so halbiert, dass die Belegschaft drei Achtel, die Führungsschicht aber fünf Achtel bekommt.)

Der dritte Bewerber, der sich beim Teilen der VIII für die kleinere Hälfte entschied, nämlich II, ist für die Verwaltung vorgesehen. (Er ist so bescheiden, dass er die schlechte Bezahlung dort akzeptieren wird.)

Der vierte Aspirant, bei dem 6 die Lösung des Problems ist, wird Mitarbeiter im Außendienst. (Dort kann er seine Lösung nutzbringend einsetzen.)

Bewerber 5 dagegen ist bestens geeignet für die Werbeabteilung. (Er versteht es darzustellen, dass auch die Hälfte immer noch vollwertig aussieht.)

Der letzte Bewerber schließlich wird nicht eingestellt. (Die Prüfungskommission meinte nämlich, er wüsste zwar die richtige Lösung, sei aber viel zu umständlich für ein modernes Unternehmen.)

Viel Vergnügen beim Vortragen

Franz Braun

88

||||V

www.franzbraun-koeln.de, Der Eignungstest

ACHT